# Beschluss Wohnen Sozial, gerecht, für uns alle

| | |
|---|---|
| Antragsteller*in: | Martin Both (KV Rosenheim) |
| Tagesordnungspunkt: | 2. Verabschiedung Wahlprogramm |

## Text

Wohnen in angemessener Form ist ein Menschenecht. So ist es zwingend geboten, dass der Staat die Grundvoraussetzungen für ein menschenwürdiges Dasein sichert. Das zu garantierende "Existenzminimum" umfasst auch das Wohnen. Entsprechende Ansprüche verankert und konkretisiert das Sozialrecht. Beim Erfüllen dieser Grundansprüche ist auch der Landkreis gefordert, vor allem auch um Obdachlosigkeit nicht zum alleinigen Problem der Kommunen werden zu lassen. Wir Grüne setzen uns deshalb ein:

- für die konsequente Schaffung neuen, bezahlbaren Wohnraums auch durch die kreiseigene Wohnungsbaugesellschaft. Maßnahmen sollten dabei über notwendigste Maßnahmen hinausgehen.

- für eine konsequente Feststellung von Wohnungsleerständen vor allem an sozialen Brennpunkten und eine damit verbundene konsequente Beratung von Eigentümern und sonstigen Vermietern, um Potentiale auch für kurzfristige Mietverhältnisse zu erschließen

- für die verlängerte Nutzung von ursprünglich für Asylbewerber angemieteten Unterkünften, die nicht mehr gebraucht werden, oder bei denen Verträge auslaufen. Zur Vermeidung von Obdachlosigkeit sollten anerkannte oder geduldete Flüchtlinge auf Zeit möglichst unbürokratisch dort weiter untergebracht werden können, besonders da, wo Vermieter keinen Eigenbedarf anmelden.

Gemeinschaftliches Bauen, gemeinwohlorientierte Wohnungswirtschaft, Werkswohnungsbau, Baugemeinschaften und vielfältige Wohnformen geben unterstützenswerte, innovative Impulse für eine soziale Stadtentwicklung. Eine Schlüsselrolle bei der Schaffung bezahlbaren Wohnraums kommt Städten und Gemeinden zu, aber gerade mittlere und kleinere Kommunen können innovative Formen der Entwicklung von Wohnraum personell und fachlich nicht aufgreifen. Wir wollen die Kommunen im Landkreise durch eine Aufwertung der bestehenden Wohnungsbaugesellschaft mit deutlich erweiterten Aufgaben dabei unterstützen Wohnungsneubau zu gestalten, indem wir entsprechende Angebote machen, von der Beratung über neue Fördermodelle und Wohnformen, sinnvollen Planung unter Beachtung der kommunalen Entwicklungspläne, bis hin zur Realisierung von Mehrgenerationen-Wohnen, Pflege- oder Demenz-WGs mit hoher Lebensqualität und sozialer Einbindung für jede Altersgruppe. So könnte der Landkreis den Gemeinden sinnvolle Alternativen zum Verkauf von gemeindlichen Flächen an private Investoren anbieten.

Das größte Problem für die Wohnbaugesellschaft ist das Finden geeigneter Grundstücke. Hier muss sich die Wohnbaugesellschaft für eine neue Zusammenarbeit mit den Gemeinden öffnen und den Gemeinden eventuell weitere Rechte, z.B. bei der Belegung einräumen. Die Bauweise ist solider, ökologischer Standard. Die Umrüstung auf erneuerbarer Energie in den bestehenden Liegenschaften wurde durch

uns immer wieder angemahnt und muss unverzüglich durchgeführt werden, z.B, die Solarthermie- Anlage in dem Bestandsgebäude in Wasserburg.

Moderne Wohnkonzepte für bezahlbaren Wohnraum
Damit Wohnraum bezahlbar bleibt wollen wir Grüne Wohnkonzepte ermöglichen, die den Kostenfaktor Grund-und Boden berücksichtigen, und angepassten Wohnraum für die vielen verschiedenen Lebenslagen bietet. Wohngebiete, in denen Flächen gepachtet werden können um z.B. ein Tiny House aufzustellen, oder mobile Holzbaumodule zu errichten sind ein probates Mittel Menschen bezahlbares Wohnen zu ermöglichen.